Zeitzeugentag 2026 – Glauchauer Geschichte in historischen Filmen erzählt

Unter dem Motto „Damals war's – eine Zeitreise in die 70er" fand am 6. Oktober 2026 der diesjährige Zeitzeugentag im voll besetzten Stadttheater statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Stadt Glauchau sowie den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Zeitzeugen, Volker Krüger und Peter Dittmann, und Rainer Schottstedt. Durch das abwechslungsreiche Programm führte Rainer Schottstedt, der verschiedene Zeitzeugen zu Gesprächsrunden auf die Bühne eingeladen hatte. Musikalisch umrahmte Knut Kielmann mit seinem facettenreichen Gitarrenspiel den Nachmittag.

Gezeigt wurden unveröffentlichte – nunmehr digitalisierte – Filmausschnitte mit Live-Kommentaren aus den 1970er-Jahren von Glauchau, die der damalige Filmclub seinerzeit drehte und durch Zufall von Peter Dittmann wiederentdeckt wurden. Die historischen Aufnahmen vermittelten nicht nur ein Bild vom Leben in der DDR und von vergangenen Veranstaltungen, sondern weckten bei den Besuchern auch zahlreiche Erinnerungen.

So zeigte der Film „Menschen unserer Zeit" aus dem Jahr 1970 beispielhaft den Alltag einer Arbeiterfamilie. Einen persönlichen Bezug dazu hatte Antje Döschner. Ihr Großvater hatte den Film gedreht und begleitete eine Familie einen ganzen Tag lang mit der Kamera. Antje Döschner, damals im Kindergartenalter, ist im Film zu sehen. Weitere Aufnahmen zeigten Szenen der Weberfeste im Gründelpark sowie Eindrücke aus der Faschingszeit der 1970er- und 1980er-Jahre.

Im Vorfeld des Zeitzeugentages gelang es den Veranstaltern, ehemalige Mitglieder verschiedener Vereine und Zirkel ausfindig zu machen. Dazu gehörten Teilnehmer des Tanzzirkels und des Zirkels „Schreibende Arbeiter", die Bildmaterial beisteuern konnten. Auch Turner, Ringer und Judoka, die zum Teil damals auch auf den Freilichtbühnen am Stadttheater oder im Gründelpark auftraten und die Weberfeste mitgestalteten, meldeten sich. Auch der Glauchauer Damenfußball spielte eine Rolle. So wurde an die Damenfußballmannschaft BSG „Fortschritt" erinnert, die 1976 im VEB Textilwerke Palla in Glauchau gegründet worden war. Gudrun Oehlkrug gehörte damals zu den Spielerinnen der Mannschaft und berichtete von ihren Erlebnissen.



Rainer Schottstedt (sitzend) führte durch das Programm und begrüßte verschiedene Zeitzeugen zu Gesprächsrunden auf der Bühne. Hier mit Peter Dittmann.

Im zweiten Teil des Zeitzeugentages ließ Volker Krüger seine 40-jährige Tätigkeit als Theaterdirektor Revue passieren. Dabei erinnerte er an zahlreiche prominente Künstler und besondere Begegnungen. So konnte er unter anderem Harald Juhnke, Joachim Strunz und das Papstorchester begrüßen. Dessen Auftritt in Glauchau war zugleich der erste außerhalb des Vatikans – ein Ereignis, mit dem Glauchau sogar Eingang in die Geschichtsbücher des Vatikans fand.

Anschließend führte Volker Krüger durch das weitere Programm und holte als Überraschungsgast Dr. Klaus Schiller auf die Bühne. Beide waren über viele Jahre sehr aktive Mitglieder des Glauchauer Carnevalclubs. Mit Witz und Charme führten sie durch das Programm und kommentierten die Kurzfilme „Krügers Kuriositäten Koffer", in denen sie so manche Begebenheit auf die Schippe nahmen: Schlaglöcher wurden mit Stiefmütterchen bepflanzt oder der Kreisverkehr von einer attraktiven und knapp begleiteten Dame geregelt.



Dr. Klaus Schiller und der ehemalige Theaterdirektor Volker Krüger (v. l.)

Zum Abschluss lud Knut Kielmann das Publikum zum Mitsingen des Liedes „Wenn ein Mensch lebt" von den Puhdys aus dem Film „Paul und Paula" ein. Der Einladung kam das Publikum mit Begeisterung nach und sorgte damit für einen stimmungsvollen Abschluss.

Aufgrund des großen Interesses wird der Zeitzeugentag nochmals durchgeführt. Dazu informieren wir im Stadtkurier und auf der Homepage www.glauchau.de/veranstaltungen entsprechend.



Zum Abschluss des Zeitzeugentags verabschiedete Oberbürgermeister Marcus Steinhart (2. v. r.) die Gäste und Organisatoren. *Fotos: Stadt Glauchau*

Für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Zeitzeugen ist die Bewahrung und Vermittlung der Glauchauer Geschichte ein wichtiges Anliegen. Persönliche Erinnerungen und Zeitzeugenberichte machen historische Ereignisse anschaulich und nachvollziehbar. Auch Filmaufnahmen erzählen Geschichten. Sie sind Zeugnisse ihrer Zeit und tragen dazu bei, die Vergangenheit lebendig zu erhalten.

Die Mitglieder treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 10:00 Uhr im Glauchauer Rathaus, Markt 1, Zimmer 6.11. Haben auch Sie Erfahrungen und Erlebnisse, die Sie weitergeben möchten? Dann laden wir Sie recht herzlich ein, an den Treffen teilzunehmen. Melden Sie sich dazu bitte bei Ines Winkler (Verwaltungsarchiv/Chronik, Tel. 03763/65-229 oder E-Mail archiv@glauchau.de) an. ❑